



## Freiheitsbremsen, Freiheitshilfen

10.03.2024

Beneidenswert, die Juden:  
*Ich habe meine Freude  
an der Weisung des Herrn!*  
Sie tanzen herum  
mit der Thorarolle im Arm.  
Sie sind ganz aus dem Häuschen.  
Erst recht am Sabbat.  
Herrliche freie Zeit  
ohne Stechuhr  
ohne Schufferei  
und das Diktat der Termine.  
Selbst die Sklaven hatten  
am Sabbat frei.  
Beneidenswert, die Juden  
auch wegen des Sabbats.

Und wir heute –  
sind skeptisch und kritisch,  
wenn's um Gebote  
und Vorschriften geht:  
Will man uns gängeln  
und die Freiheit bremsen?  
OK – meine Freiheit  
hat ihre Grenze an der  
Freiheit des Anderen,  
aber ansonsten  
lass ich mir nicht gern was  
diktieren und vorschreiben.

Die zehn Gebote?  
Ladenhüter der Antike?  
Repressive Moral?  
Alles andere als das!  
Einstiegssatz:  
*Ich bin der Herr, dein Gott,  
der dich aus dem  
Sklavenhaus Ägypten  
herausgeführt hat.*  
Konsequenz:  
Setz die geschenkte Freiheit  
nicht aufs Spiel,  
verlier sie nicht  
gleich wieder in der Wüste  
oder anderswo:  
indem du dich  
an die Götter verlierst,  
an den Mammon,  
an das Goldene Kalb,  
an die Propaganda und Lüge,  
an den Sex und die Triebe,  
an die Gier und die Angst  
an die Arbeit, die dich ganz  
in Beschlag nimmt...

Geh diesen Weg  
mit den Zehn Geboten  
als Wegweiser,  
als Hilfen zur Freiheit,  
die man so schnell  
verspielen kann.